



### Gut zu wissen

In der Firma KINDLER Gebäudereinigung gibt es noch zwei Ausbildungsplätze zum Gebäudereiniger/zur Gebäudereinigerin! Die Ausbildung ist spannend und abwechslungsreich, denn sie umfasst auch die Bereiche Hausmeisterei, Grünanlagenpflege und Hauswirtschaft - Themen, die in Zukunft immer mehr nachgefragt werden.

## KINDLER begeistert Kinder und junge Erwachsene Die Ausbildung zum Gebäudereiniger bei KINDLER in Herzogenaurach fasziniert schon die Jüngsten



### Außergewöhnliches Hobby eines Neunjährigen

Bulldogs und Kipper sind out – heute begeistern sich kleine Jungs für das neueste Staubsaugermmodell namens Olga. Paul ist mit seinen 9 Jahren der wohl jüngste Fan der Firma KINDLER Gebäudereinigung in Herzogenaurach. Der aufgeweckte Junge hat ein ungewöhnliches Hobby: Er sammelt Infos über Christian Kindlers Firma für Gebäudereinigung und kennt sich schon jetzt mit dem Reinigungsgeschäft aus. Im Kinderhort entdeckte Paul seine Liebe zu Olga, dem Staubsauger. Wie ein Profi hat er den KINDLER-Slogan verinnerlicht und korrigiert schon auch mal seine Mama, wenn er sagt „Wir putzen nicht, wir reinigen!“ Schon jetzt ist Paul sich sicher: Er wird einmal Gebäudereiniger.



### Reingeschnuppert – dageblieben!

Bastian Reichelsdörfer befindet sich schon mitten in der Ausbildung. Der junge Mann aus Hauptendorf wollte ursprünglich KFZ-Mechaniker werden und lernte die Firma KINDLER Gebäudereinigung durch ein Praktikum kennen. Von Anfang an hat ihn das Thema Glasreinigung begeistert. Schon nach der Verlängerungswoche war für ihn klar: Das ist ein Beruf mit Zukunft. „Ich wollte etwas Abwechslungsreiches. Bei KINDLER bin ich schon jetzt viel unterwegs und lerne Betriebe in Herzogenaurach, Nürnberg, Bayreuth oder Bruckberg kennen.“ Im Leben des jungen Auszubildenden ist Stabilität eingekehrt. „Ich habe jetzt ein konkretes Ziel, den Berufsabschluss. Seitdem sind meine Noten viel besser geworden“, erzählt er stolz.



### Hoffnung auf eine Zukunft mit Ausbildung

Shpresim Kastrati kommt aus Albanien. Sein Weg führte ihn zunächst als Flüchtling nach Nürnberg, doch Bleibeperspektive hatte er keine. Shpresim, ein stiller, fleißiger junger Mann, hatte Glück. Sein Flüchtlingsbetreuer stellte den Kontakt zu Christian Kindler her. Nun hatte Shpresim einen Plan. Er entschloss sich, in seine Heimat zurückzukehren und mit Visum und Ausbildungsvertrag offiziell erneut einzureisen. „Neun Monate habe ich sehnsüchtig gewartet. Jetzt bin ich hier und sehr glücklich, dass ich eine Berufsausbildung machen darf“, erzählt er. Beide Auszubildenden freuen sich schon auf den in der Branche bekannten Glasreinigerwettbewerb, an dem sie ab dem zweiten Ausbildungsjahr teilnehmen können.